

BRAUNSCHWEIG

Solarstrom auf Dächern: Hemmt ein neues Gesetz den Ausbau in Braunschweig?

Der Rat hat eine großflächige Nutzung von Dächern für PV beschlossen. Jetzt ist ein Umdenken angesagt.

Bettina Thoenes

Braunschweig. 70 Haushalte kann die PV-Anlage auf dem Dach der Nordkurve im Eintrachtstadion im Jahr rechnerisch mit Strom versorgen. Installiert wurde sie von der Energiegenossenschaft Braunschweiger Land, die sich seit ihrer Gründung vor drei Jahren zum Spitzenreiter im PV-Ausbau für die Stadt Braunschweig entwickelt hat. Ob auf Sporthallen, Schulen oder Mehrfamilienhäusern: 94 PV-Projekte auf Braunschweigs Dächern hat die Genossenschaft bisher realisiert.

Investitionsvolumen: 2,9 Millionen Euro. Die Leistung: 3,2 Megawatt Peak bei voller Leistung. Damit ist das im Auftrag des Rates arbeitende Unternehmen in Braunschweig der größte Betreiber von „Auf-Dach-Anlagen“.

Hintergrund: Bis 2030 soll Braunschweig klimaneutral sein. Als wichtiger Baustein gilt der Ausbau von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen und privaten Dächern, also auf ohnehin schon versiegelten Flächen. PV-Module hat die Genossenschaft, der unter anderen die Stadt Braunschweig und BS Energy angehören, etwa auf dem Vordach der VW-Halle, der Helene-Engelbrecht-Schule, auf Wohnhäusern der Nibelungen Wohnbau oder Wiederaufbau, am Flughafen, im Verein der Kleingartenfreunde oder der Freien Waldorfschule angebracht.

Bürger können Anteile kaufen

Seit September können auch Bürgerinnen und Bürger Anteile an der Genossenschaft kaufen. Werden mindestens 10.000 Euro investiert, fördert das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle einen direkten Anteilserwerb mit einem 15-prozentigen Erwerbszuschuss.

„Obwohl bisher keine Werbung hierfür gemacht wurde, konnte bereits ein Betrag von circa 0,4 Millionen Euro über 82 Mitglieder eingesammelt werden“, informiert die Genossenschaft in einem aktuellen Sachstandsbericht an den Planungsausschuss. „Das so erworbe-



Die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Nordkurve im Stadion von Eintracht Braunschweig.

ENERGIEGENOSSENSCHAFT BRAUNSCHWEIGER LAND EGG

ne Eigenkapital wird in neue Anlagen investiert.“ Refinanziert würden die darlehensfinanzierten PV-Anlagen über den Stromverkauf.

Die gute Nachricht: Wie die betriebswirtschaftliche Auswertung zum 1. Quartal 2025 zeigt, schreibt die Genossenschaft in diesem Jahr erstmals schwarze Zahlen. Der Vorstandsvorsitzende Carsten van de Loo erwartet ein knapp positives Ergebnis.

Eingetrübt wird der Optimismus laut Vorstand Jonas Hattwig jedoch durch das neue Solarspitzengesetz: Haben Braunschweigs Kommunalpolitiker der Genossenschaft den Auftrag mit auf den Weg gegeben, bei Neubauten oder Sanierungsarbeiten so viel Photovoltaik wie möglich auf die Dächer zu bringen, rechnet sich das großflächige Vorgehen wirtschaftlich womöglich nicht mehr.

Der Grund: Wird mehr Strom produziert, als verbraucht wird, erhalten Betreiber neu installierter PV-Anlagen an Tagen der Überproduktion und überlasteter Stromnetze keine Einspeisevergütung mehr, wenn sie ihren Solarstrom ins Netz einspeisen. Ein möglichst hoher Eigenverbrauch sei daher „das Gold unserer Branche“ und dringend notwendig, erklärte Carsten van de Loo in der jüngsten Sitzung des Planungsausschusses.

Als Beispiel nennt die Genossenschaft die 2024 in Betrieb genommene Anlage auf dem Sporthallen-Dach in Timmerlah: Mit 18,5 Prozent ist der Eigenverbrauch, also die Strom-Direktlieferung an den Hallenbetreiber, gering. 81,5 Prozent werden daher ins Netz eingespeist. Nach den neuen Regelungen wäre die Anlage defizitär. Denn die EEG-Vergütung würde um mindestens 15

Prozent sinken, heißt es. Die nicht vergüteten Zeiträume können aber an das Ende der 20-jährigen Vergütungsperiode, die das Erneuerbare-Energien-Gesetz vorsieht, angehängt werden. Die Stoßrichtung des Gesetzgebers: Der erzeugte Solarstrom soll möglichst selbst gespeichert und verbraucht werden. In Großbatterie-Speichern sieht Jonas Hattwig daher auch die Zukunft, um den Eigenverbrauch zu erhöhen.

Da eine Refinanzierung über die EEG-Vergütung immer unwahrscheinlicher werde, werde sich die Genossenschaft vorrangig auf solche Projekte konzentrieren, die einen hohen Eigenverbrauchsanteil haben, heißt es im Sachstandsbericht. „Zudem werden bereits jetzt bei jedem Projekt Möglichkeiten der Energiespeicherung geprüft und kalkuliert.“ Den auf dem

eigenen Dach erzeugten Strom nutzen: Dieses Konzept verfolgen zum Beispiel die Baugenossenschaften Nibelungen und Wiederaufbau auf Dächern von Mehrfamilienhäusern in Zusammenarbeit mit der Energiegenossenschaft Braunschweiger Land.

Dank eines Mieter-Strom-Modells können Mieter von der direkten Stromerzeugung durch günstigere Stromkosten profitieren.

Auch bei Neubauten wie im Baugbiet Stöckheim-Süd solle das Mieter-Strom-Modell angeboten werden, hofft Jonas Hattwig auf eine hohe Mieter-Beteiligung. Machten 80 Prozent der Mieter mit, rechne die Genossenschaft mit einer Eigenstromquote von 60 Prozent. Auf einer App, so Hattwig, könnten die Mieter dann prüfen, wann die beste Zeit sei, um die Waschmaschine laufen zu lassen.

E-Scooter-Fahrer kollidiert mit Fahrradfahrer

Braunschweig. Ein unbekannter E-Scooter-Fahrer ist am Donnerstag gegen 13.30 Uhr mit einem Fahrradfahrer zusammengestoßen. Laut Polizei war der 33-Jährige mit seinem Fahrrad auf dem Radweg am Fallersleber Tore in Richtung Humboldtstraße unterwegs. In Höhe der Straße Hiroshima-Ufer kam ihm ein E-Scooter-Fahrer entgegen, der nach links abbog und dann mit dem Radfahrer kollidierte. Der 33-Jährige stürzte durch den Aufprall und verletzte sich leicht. Die beiden Beteiligten tauschten nach dem Unfall keine Personalien aus. Nun sucht die Polizei Braunschweig unter der Telefonnummer (0531) 4763935 nach dem beteiligten E-Scooter-Fahrer und Zeugen des Vorfalls. *red*

Brücke wird gesperrt

Braunschweig. Der Sommer ist Bauzeit – auch in Braunschweig: An der Okerbrücke Biberweg werden ab Montag, 14. Juli, für etwa eine Woche Reparaturarbeiten an der Entwässerungsrinne zur Uferstraße hin durchgeführt. Darüber informiert die Stadt Braunschweig.

Außerdem würden an beiden Brückenden die Asphaltübergänge zu den Wegen angepasst. Im Zuge dieser Arbeiten müsse die Brücke für den Geh- und Radverkehr gesperrt werden. Eine Umleitung erfolge über den Geh- und Radweg an der Autobahnbrücke (A 392) und werde ausgeschildert. *red*

Termin

Vortrag. Das Institut für Geschichtswissenschaft der TU Braunschweig veranstaltet am Donnerstag, 10. Juli, 18.30 Uhr, einen öffentlichen Vortrag von Prof. Dr. Norbert Finzsch zu Geschichtspolitik, Zensur und Buchverboten in den USA unter dem Titel „Banned Books. Geschichtspolitik, Zensur und Buchverbote in den USA, 2021 bis heute“ im Vorlesungssaal PK 4.3 (Pockelsstraße 4). Weitere Infos gibt es auf www.tu-braunschweig.de/inge/aktuelles/detailansicht-nachrichten/sondveranstaltung-banned-books.

Mann gerät unter Räder seines Traktors – Rettung mit Schaufellader

Die Feuerwehr rettet den eingeklemmten Mann auf einem Gelände an der Stöckheimstraße.

Jörg Koglin

Braunschweig. Auf dem Gelände eines landwirtschaftlichen Betriebes an der Stöckheimstraße im Braunschweiger Süden ist ein Mann am Dienstagmittag unter seinem Traktor eingeklemmt worden. Bei Holzarbeiten geriet der Mann gegen 13.57 Uhr aus bislang ungeklärten Gründen unter die Hinterachse seines Fahrzeuges und wurde eingeklemmt.

Seine Ehefrau war mit ihm vor Ort, setzte einen Notruf ab und lief Hilfe suchend zum gegenüberlie-

genden Baustoffhof. Einer der Mitarbeiter – Mitglied einer auswärtigen Freiwilligen Feuerwehr – ergriff sofort die Initiative: Er wies einen anderen Mitarbeiter an, umgehend

mit einem großen Schaufellader zur Unglücksstelle zu fahren, um den Traktor anzuheben. Bis die ersten Rettungskräfte kurze Zeit später eintrafen, leisteten die Männer Ers-

te Hilfe. Kurze Zeit später trafen die Rettungskräfte der Braunschweiger Berufsfeuerwehr und der Ortswehr aus Mascherode ein. In Absprache mit dem Einsatzleiter der Feuerwehr wurde der Traktor vorsichtig mit dem Schaufellader angehoben und mit den Geräten des Rüstzuges der Feuerwehr gesichert. Nachdem der Verletzte von der schweren Last befreit war, zogen die Einsatzkräfte ihn vorsichtig unter dem Traktor hervor. Während der gesamten Rettungsphase wurde der Mann notärztlich behandelt. Nach der Befreiung kam er in eine Klinik.



Ein Mann geriet bei Holzarbeiten unter die Räder seines Traktors.

JÖRG KÖGLIN/FMN

Anzeige

News-Update

- ✓ Tägliches BZ News-Update um 18 Uhr per E-Mail
- ✓ Alles Wichtige aus der Region
- ✓ In nur 5 Minuten informiert

Jetzt anmelden!

www.braunschweiger-zeitung.de/news-update

